

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wochenblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Geiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für ausübliche Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Mein- und Großhölza, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 122.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 17. Oktober 1911.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120 24. Jahrgang.

Von dem Berichte über die Verwaltung und den Betrieb des Elektrizitätswerkes für den Plauenischen Grund im Rechnungsjahre 1909/10 können Druckexemplare bei den Herren Bürgermeistern zu Rabenau und Charand, den Herren Gemeindevorständen zu Potschappel, Niederhäslich, Hainsberg, Somsdorf und Cofmannsdorf, ingleichen auf dem Rathhause und an der Geschäftsstelle der Betriebsleitung des Elektrizitätswerkes in Deuben, solange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Deuben, am 13. Oktober 1911.

**Der Verwaltungsrat
des Elektrizitätswerkes für den Plauenischen
Grund in Deuben:**
Gemeindevorstand Rudelt, Vorsitzender.

Aus Rab und Fern.

Rabenau, den 16. Oktober 1911.

Welche Steigerung die Steuern im Königreiche Sachsen erfahren haben, zeigt folgende Statistik. Der gesamte tatsächliche Betrag der direkten Steuern ist von 38 515 701 M. im Jahre 1895 auf 81 983 890 M. im Jahre 1910 gestiegen, das heißt um mehr als 100 Prozent. An indirekten Steuern wurden 1910 insgesamt 122 579 328 M. eingenommen. 15 Jahre vorher waren es nur 55 465 805 M. gewesen, also auch hier ist eine Verdoppelung eingetreten. Im ganzen wurden 204 1/2 Millionen Mark eingenommen. Da Sachsen 4 750 000 Einwohner hat, entfällt auf jeden im Durchschnitt ein Betrag von 43 M., auf eine Familie von 5 Personen also jährlich 215 M.

Wir verkümmern nicht, nochmals auf das heute Dienstag den 17. Oktober auf der König-Albert-Höhe stattfindende große Koncert-Konzert hinzuweisen. Es wäre wünschenswert, wenn die Schängengellschaft durch recht zahlreichen Besuch ermutigt würde, auch fernerhin derart seltene Genüsse zu bieten. Der dem Koncert folgende Ball wird sicher bei Alt und Jung Anklang finden, denn die Musik hierzu wird von 20 Mann gespielt.

Der Maschinenarbeiter Hermann Bruno W. und dessen Frau Marie Helene in Rabenau haben sich wegen Beleidigung vor dem Schöffengericht Charand zu verantworten, die sie etwa Anfang Juli dieses Jahres anlässlich des Streikes der Holzarbeiter in Rabenau auf der Straße Rabenau-Kleinölsa gegen einen Arbeitswilligen ausgeübt haben sollen. Auf Grund der beidseitigen Aussage des Beleidigten erachtet das Gericht die Schuld der Angeklagten als erwiesen und verurteilt den Angeklagten W. zu 20 M. und die Angeklagte W. zu 10 Mark Geldstrafe, auch spricht es dem Beleidigten die Befugnis zu, das Urteil durch Anschlag im Rathhause zu Rabenau öffentlich bekanntzugeben.

Zu der Anzahl der Hausanschlüsse sind beim Elektrizitätswerk Deuben im Jahre 1909/10 351 gekommen (gegen 132 i. V.). Am Schlusse des Jahres 1910 befinden sich an das Elektrizitätswerk angeschlossen 2132 Grundstücke — einschließlich 107 in den Gemeinden Groß- und Kleinölsa — (gegen 1822 i. V.) mittels 2344 Anschlussleitungen. Der Wert der Hausanschlüsse betragt nach erfolgter Abschreibung von 5 Proz. (gegen 2 Proz. i. V.) mit 3049.69 M. zu Jahreschluss 57 944.07 M. Die Anzahl der Elektromotoren hat sich im gleichen Zeitraum infolge der Anschlussbewegung von 312 Stück mit 1360,95 P.S. auf 420 Stück mit 1759,99 P.S. erhöht. Von diesen sind 47 Elektromotoren mit 185,33 P.S. Eigentum des Werkes, von welchen wiederum 40 Stück mit 153,83 P.S. den Konsumenten gegen planmäßige Tilgung überlassen sind. Aus der Straßenbeleuchtung wurde eine Einnahme von 32 141 76 M. erzielt. Zu den Stromabgaben haben u. a. beigetragen: Deuben 8268,81 M., Potschappel (1/4 Jahr) 8759,57 M., Rabenau 2749,86, Charand 2997,59 M., Niederhäslich 1980 M., Hainsberg 1723,84 M., Somsdorf 648,67 M., Obernaundorf 400 M., Ebersdorf 20 M. Die Einnahmen für elektrische Energie, ohne Unterschied der Verwendungszweck, betragen im Berichtsjahre 389 143,97 M. (gegen 360 279,52 M. i. V.).

Durch verbotswidriges Handeln mit einer Schusswaffe hat sich am Sonntag nachmittag in Potschappel ein trauriger Unglücksfall zugetragen. Dasselbe wurde von dem ungefähr 20 Jahre alten Sohne des Spechtritz G. Döring aus Unvorsichtigkeit mit einem Revolver der Hilfslehrer Breitfeld erschossen. Döring wurde vorläufig in Haft genommen. Das Unglück hat sich im Beisein der Verlobten des Lehrers, der Tochter des Restaurateurs Skate, zugezogen, Breitfeld war an der Schule in Potschappel tätig.

Angeklagt der eingetretenen Verletzung fast aller Lebensmittel, sowie der Wohnungsmieten und sonstigen Bedarfsgegenständen hat die königliche sächsische Staatsbahnverwaltung ihren Arbeitern eine allgemeine Lohnreduktion von 20 Pfg. für den Tag bewilligt, die bereits mit Wirkung

vom 1. Oktober d. J. in Kraft tritt. Auch die Bezüge der Eisenbahngelöhnten haben vom gleichen Zeitpunkt an eine Erhöhung um teils 10 Mark, teils 5 Mark monatlich erfahren. Auch tritt eine Erweiterung des Erholungsurlaubs ein.

Die Bergarbeiter des Zanderoder Steinkohlenwerkes beschloßen, das Finanzministerium um 20 Proz. Lohnerhöhung und bessere Ausgestaltung der Löhne zu ersuchen, ferner um Herabsetzung der Dienstzeit bei Beförderung in höhere Arbeiterklassen und Erholungsurlaub (mit 5 Jahren Dienstzeit 3 Tage und bei 10 Jahren 6 Tage) unter Fortzahlung des Durchschnittslohnes der einzelnen Arbeiterklassen.

Im November vollendet sich ein Vierteljahrhundert, seitdem der damalige 1. Landdiakon zu Plauen, Ernst Wiedemann, als Pfarrer und Nachfolger des Pfarrers Dr. Caspari in Händendorf designiert worden ist.

Auf dem Viehmarkt in Dippoldiswalde waren 63 Ferkel und 11 Pferde aufgetrieben. Für 15 bis 35 Mark pro Paar wurden die Vorstücker an den Mann gebracht.

Der 1867 geborene Dienstknecht Ernst Robert Hornof, zuletzt in Obercarsdorf, wurde wegen Betrugs und Nachtigen im Freien vom Landgericht Freiberg zu 5 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt.

Das Rittergut Schilbach, eines der bestbesetzten und mit seinen 1003 Hektar auch eines der größten Rittergüter des Vogtlandes, ist zum Preise von 1 Million Mark in den Besitz des Rittmeisters Bretschneider-Wolfsgrün übergegangen.

Die Grundsteinlegung der Klingenberg-Talsperre fand am Freitag unter zahlreicher Beteiligung statt. Herr Baurat Cich wies auf die Bedeutung des Werkes hin und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den König aus. Im Namen der sächsischen Tiefbau-Gesellschaft sprach Herr Baumeister Jacob in längerer Rede. Er gedachte am Schluß der mannigfachen unvorhergesehenen Schwierigkeiten, die den Bau verzögerten (am 28. Januar 1910 wurde der erste Spatenstich getan) und gab der Hoffnung auf ein glückliches Gelingen Ausdruck. Nach dem Weispruch des Pollers hielt Herr Pfarrer Kleinert die Weiserede. Des weiteren sprachen die Herren Geh. Baurat Schmidt vom Finanzministerium, Finanz- und Baurat Lindig und Amtshauptmann Dr. Streit. Das allgemein gefungene niederländische Dankgebet beschloß den feierlichen Akt. Dann wurde die Arbeiterschaft bewirtet.

Ein Milchrieg ist in Schwarzenberg infolge der Erhöhung der Milchpreise von 16 auf 18 Pfennige für das Liter ausgebrochen. Eine von 500 Personen besuchte Versammlung beschloß solange keine Milch zu kaufen, bis der frühere Preis wieder eingeführt worden ist.

Kleine Notizen. Der Milchhändler Gerscher in Steinbach bei Reisdorf verübte Selbstmord durch Erhängen. Ueber den Grund zur Tat verlautet noch nichts Bestimmtes. Der Jahresabschluss bei der Chemnitzer Firma Escher hat ein zweites Opfer gefordert. Im Krankenhaus starb der Arbeiter Arnold an den erlittenen Verletzungen.

In geistiger Unmündigkeit spaltete sich der Wirt des „Bergschlößchens“ Moris in Dederan mit seinem Weib den Schädel. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im Krankenhaus.

Von der Elektrischen überfahren und schwer verletzt wurde in Jittau das 34jährige Tochterchen des bei der Firma Tz. Sonnemann Nachf. beschäftigten Markthelfers Hofmann.

In Groß-Rödig bei Komotau wurden durch eine Explosion von Schusskapseln im Dynamitmagazin dem Schweißmeister der Kopfabzehrde Adobert die Hände abgerissen und die Augen ausgebrannt. Die Verletzungen des Verunglückten sind tödlich. Außerdem wurde der Werkmeister Schreiner schwer verletzt.

In einer Hainsberger Fabrik geriet ein Arbeiter mit der linken Hand in eine Ernterpresse, wodurch ihm mehrere Finger zerquetscht wurden.

Ein Eisenbahnunfall ereignete sich Freitag früh auf Bahnhofs Aulzig. Der Frühzug traf mit 15 Min. Verspätung ein. Eine aus dem Maschinenhaus kommende Lokomotive stieß infolge Nebels mit dem Zug zusammen. Kondukteur Krolopp wurde sofort erdrückt. Er hinterläßt 6 Kinder. Dreißig Passagiere wurden schwer verletzt.

Unweit Schönpreisen stießen Sonntag nacht zwei Gatterzüge zusammen. In den Trümmerhaufen fuhr der Prag-Dresdener Personenzug hinein. Drei Personenzüge wurden beschädigt und acht Personen verletzt.

Betrügerische Butterhändlerinnen wurden in Rosse erwischt, als sie ihre Ware in den Häusern der Stadt verkaufen wollten. Da ihre Butter ein recht bedeutendes Mindergewicht aufwies, so wurde sie von der Behörde beschlagnahmt und zerschneiden, im ganzen etwa 24 Stück. Bei den hohen Preisen für Butter hätten beide schließlich einen schönen Gewinn mit ihrer Ware erzielt, wenn alles glatt gegangen wäre.

Eine Soldatenfamilie ist die in Ebersbach Gut-

bergwarte wohnhafte Familie Köpfer. Am Mittwoch trat der siebente Sohn der Familie als Zweijährig-Freiwilliger beim Artillerie-Regiment Nr. 64 in Pirna ein.

Dresden. Am Sonntag mittag meldete in der Wohnung des Kaufmanns Heyde, Kurfürstenstraße 21, ein Schulknabe, daß der 34jährige Sohn dort regungslos auf dem Hofe liege. Der nach der Kinderstube eilende Vater mußte hier die Wahrnehmung machen, daß sein Sohn zum Fenster hinausgestürzt war. Der Tod war sofort eingetreten. Der Kleine hatte in Abwesenheit des Vaters das Fenster geöffnet und beim Hinauslehnen das Gleichgewicht verloren.

Das Strafverfahren gegen den Tischler Karl Wiltz, Bekauer aus Gittersee wegen Mordes an dem Droschkentischer Winkler ist mangels Schuldbeweise eingestellt worden.

In der Nähe der Lebigauer Fähre wurde ein männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen. In ihm wurde der 28 Jahre alte, aus Gottleuba stammende Bierausgeber Karl Jorttschick, der seit einigen Wochen vermisst wurde, festgestellt.

Der König, der am 21. Oktober der Trauung seines Neffen, des Erzherzogs Karl Franz Joseph, mit der Prinzessin Zita von Parma in Schwarzau beizuwohnt, wird vom Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian begleitet sein. Die Reise nach Wien erfolgt am 19. Oktober abends.

Der Fremdenverkehr Dresdens hat anlässlich der Hygiene-Ausstellung alles bisher Dagewesene übertroffen. Allein in den drei Monaten Juni, Juli und August d. J. wurden 220 669 polizeilich gemeldete Fremde gezählt gegen 139 999 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Hygiene-Ausstellung besuchten bis einschließlich 15. Oktober 5 034 100 Personen.

Unter dem Namen: Lingner-Werke, Aktiengesellschaft, Dresden soll, wie verlautet, die Firma „Dresdener chemisches Laboratorium Lingner“ (Zuh. Winkl. Gch. Rat Lingner-Eggenz) in eine Aktiengesellschaft mit 6 Millionen M. Grundkapital umgewandelt worden sein. In der Gesellschaft inbegriffen sind u. a. die Fabriken chemischer, pharmazeutischer und kosmetischer Produkte in Dresden und Bodenbach, eine Glas- und Flaschenfabrik, sowie einige Kohlenwerke. Eggenz Lingner, der bekanntlich unverheiratet ist, hat das Bedürfnis sich geschäftlich zu entlasten; er wird aber dem Unternehmen auch fernerhin sein Interesse widmen.

Der bekannte Pfarrer Jatho ist vom Evang. Oberkirchenrat der Pfarrtitel aberkannt worden.

Durch ein Erdbeben in Mexiko sind 4 Städte gänzlich zerstört worden. Der Verlust an Menschenleben wird auf 500 bis 700 geschätzt.

Ein Opfer der Mode wäre beinahe ein 16-jähriges Mädchen aus Altstadt bei Teichsen geworden. Das Mädchen hatte sich mit der Fähre von Altstadt nach Bodenbach übersehen lassen, konnte aber beim Aussteigen infolge ihres engen Rockes den Sprung vom Kahn zur Landungsbrücke nicht ausführen und stürzte in die Elbe. Zum Glück gelang es, die auf gewiß nicht alltägliche Weise Verunglückte wieder ans Land zu bringen.

Der vor dem Chemnitzer Schwurgericht begonnene Prozeß gegen die Witwe Voigt, die unter der Anklage steht, ihre eigene Tochter vergiftet zu haben, um in den Besitz der Lebensversicherungssumme zu gelangen, dürfte die ganze Woche andauern. Die Angeklagte bestreitet hartnäckig, ihre Tochter umgebracht zu haben, und wie man hört, sind die Gutachten, die von einer Reihe namhafter Sachverständiger aus Berlin, Dresden, Leipzig u. a. abgegeben wurden, nicht übereinstimmend. Während die Anklage annimmt, daß die verwitwete Voigt ihre Kind, eine 13jährige Schülerin, mit Bitterkleezahn vergiftet habe, führt man andererseits den ziemlich plötzlichen Tod auf einen schweren Sturz des Mädchens von einer Kinderstaukel zurück.

Sehr eigenartig berührt in diesem Augenblick die amtliche Mitteilung, daß dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg der türkische Ösmant-Orden 1. Klasse mit Brillanten und dem Staatssekretär v. Riberlen-Wächter der türkische Ösmant-Orden 1. Klasse verliehen worden sind.

Die vor kurzem in den Holzwarenfabriken Julius Kühnemann, Wilhelm Ludwig, sächsische Holzwarenfabrik Richard Hofmann und Carl A. Schubert in Hainichen ausgebrochenen Differenzen sind durch Vermittlung des Deutschen Industrie-Schutzverbandes, Sitz Dresden, beigelegt worden.

Der Kgl. Musikdirektor Herrmann vom Leibgrenadier-Regiment gedenkt Anfang 1912 in den Ruhestand zu treten. Sein Nachfolger wird der Leiter der Kapelle des 139. Infanterie-Regiments in Döbeln, Obermusikmeister Hagenberger; an dessen Stelle tritt der Chorführer der Kapelle des Leibgrenadier-Regiments Weber.

Ein Vermächtnis von 60 000 Mark ist der Stadt Bautzen von dem am 4. September verstorbenen Rechtsanwält Brauche zugefallen.